



Der Griff nach teuren Medikamenten

Bundesländer, Sozialversicherung und letztlich auch der Bund wollen mit einem Bewertungsboard für neue Medikamente den Arzneimittelmarkt regulieren. Das weckt auch Sorgen um die medizinische Versorgung. Gesundheitsminister Johannes Rauch gab nun Einblicke in die Hintergründe und seine Pläne in Sachen Lieferengpässe.

Martin Rümmele



Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) gab vor kurzem im von der Futuro-Gruppe mitorganisierten „C 3 Business Talk“ im Interview mit C3-Geschäftsführer Thomas Prantner und PULS-4-Moderatorin Johanna Setzer Einblicke in die Gesundheitsreform und seine Pläne. Dabei ging es auch um die Preissituation bei Medikamenten, Lieferengpässe und das umstrittene Bewertungsboard für Spitalsmedikamente. Die Krankenkassen machen sich Sorgen, dass diese zunehmend in den niedergelassenen Bereich wandern und damit ihre Budgets belasten, die Bundesländer wollen sie einerseits loswerden, aber auch einen Patiententourismus vermeiden, wenn ein Bundesland ein Medikament nicht auf der Liste hat. Ärzt:innen und Patientenvertreter:innen fürchten allerdings, dass sich hinter dem Board ein Rotstift versteckt und Menschen nicht mehr jene innovativen Medikamente bekommen, die sie benötigen.

Kritik an Stakeholdern

Man müsse für Reformen einen Weg finden, dass „die Player aus ihren Finanzierungsschützengräben rauskommen. Ich kann das Argument ‚das geht nicht‘ nicht mehr hören. Diese Partikularinteressen können nicht funktionieren“, machte sich Rauch Luft. Wäre das System ein privatwirtschaftliches Unter-

„Ich weiß, dass die niedrigpreisigen Medikamente für Hersteller kaum noch wirtschaftlich darstellbar sind. Gleichzeitig gehen die Preise für teure Medikamente aber durch die Decke. Wir brauchen bei beidem eine Lösung.“

Johannes Rauch
Gesundheitsminister

nehmen und würde so agieren, würde es in kurzer Zeit vom Markt verschwinden. Rauch: „Diese Botschaft kommt langsam an. Es war aber schwer, weil ich etwa eine Einigung mit der Sozialversicherung hatte und mit schwarzen Bundesländern, dann aber waren Rote dagegen, oder die Länder waren sich nicht einig. Die Kunst war, diesen Flohzyklus zusammenzubringen.“

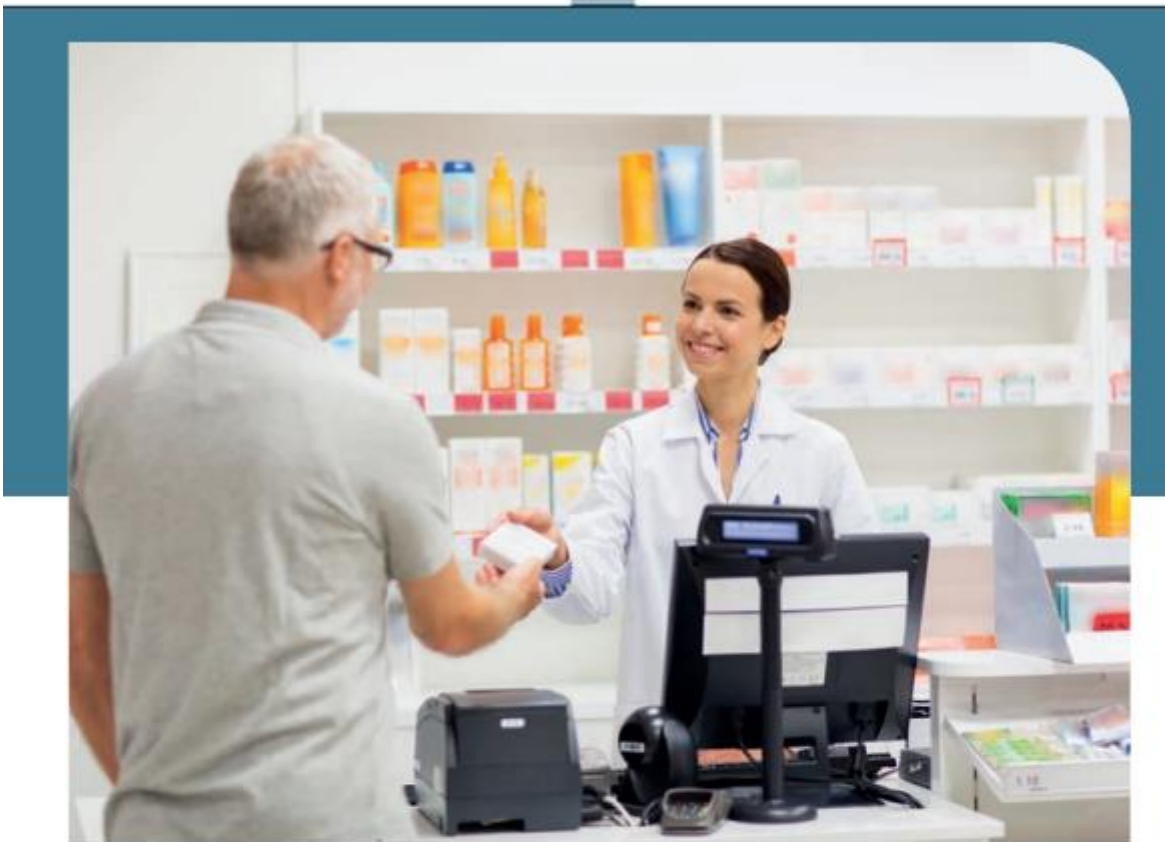
Zielsteuerung als Hürde

Hinter den Kulissen wird derzeit eifrig an der Umsetzung der Reform in der Bundes-Zielsteuerungskommission (B-ZK) gearbeitet, die Ende April die Reform in der Praxis umsetzen soll. Ihr kommt eine zentrale Rolle zu, verwaltet sie doch in Hinkunft ge-

meinschaftlich den Einsatz der Gelder und kann entsprechend gestalten. Bei der Umsetzung der Reform soll wie berichtet ein Fokus auf der Erweiterung der Angebote im kassenärztlichen Bereich sowie bei den Primärversorgungseinheiten liegen, wobei seit der Änderung der rechtlichen Grundlagen und vor allem seit der Beseitigung der Vetomöglichkeit der Ärztekammer ein Gründungsboom eingesetzt habe, sagte Rauch. Doch er orte weiterhin Partikularinteressen bei Stakeholdern: „Jetzt versuchen manche, über den Umweg Zielsteuerungsvertrag noch Sand ins Getriebe reinzubringen. Deshalb muss man dranbleiben. Es ist eben noch nicht alles fertig.“

Arzneimittelpreise im Fokus

Dabei gehe es auch um Medikamente. Rauch: „Ich weiß, dass die niedrigpreisigen Medikamente für Hersteller kaum noch wirtschaftlich darstellbar sind. Gleichzeitig gehen die Preise für teure Medikamente aber durch die Decke. Wir brauchen bei beidem eine Lösung. Die einzige Möglichkeit ist, Transparenz zu schaffen und die Verfügbarkeit von Medikamenten sicherzustellen.“ Das betreffe auch das viel diskutierte Bewertungsboard für neue, innovative und teure Therapien. Bisher habe jedes Krankenhaus eigene Verhandlungen mit Pharmaunternehmen geführt, die zudem völlig intransparent



abgelaufen seien und der Vertraulichkeit unterliegen. „Die Letztentscheidung bezüglich der Arzneimittel liegt auch beim Bewertungsboard weiterhin beim/bei der behandelnden Ärzt:in, und das wird auch in der Geschäftsordnung festgeschrieben. Ich glaube, es ist ein gutes Instrument, mit dem alle zufrieden sein werden, wenn wir die Geschäftsordnung so hinbekommen.“

Offene Fragen

Die Grundidee, das Therapieangebot in den Spitälern zu harmonisieren, sei prinzipiell zu begrüßen, erklärte dieser Tage auch Mag.^a pharm. Gunda Gittler, Leiterin der Anstaltsapotheke und öffentlichen Apotheke der Barmherzigen Brüder Linz, bei einer Pressekonferenz der Gesundheitsplattform PRAEVENIRE – Gesellschaft zur Optimierung der solidarischen Gesundheitsversorgung.

Der derzeitige Informationsstand zum Bewertungsboard werfe noch einige Fragen auf, erklärte Gittler. So sei bislang weder definiert, welche Medikamente unter den Begriff „hochpreisig“ fallen, noch, wie die tatsächliche Vorgehensweise mit den Entscheidungen dieses Boards aussehen soll. Bekannt sei, dass man für das Board mit einem jährlichen Verwaltungsaufwand von 3 Millionen Euro rechne, aber in der Neuregelung keine Finanzierung der Medikamente erwähnt werde.

Entscheidung Ende April

Da kommen wieder die Bundesländer und die Sozialversicherung in der Zielsteuerungskommission ins Spiel. Der Hintergrund des Gremiums: Um die Ziele der Gesundheitsreform 2013 umzusetzen, einigten sich damals Bund, Länder und Sozialversicherung auf einen ersten Bundes-Zielsteuerungsvertrag

für den Zeitraum bis Ende 2016 zur Planung, Organisation und Finanzierung der österreichischen Gesundheitsversorgung. Der zweite Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene für die Jahre von 2017 bis 2021 wurde in der Pandemie verlängert. Jetzt wurde im Finanzausgleich der dritte Vertrag fixiert. Die B-ZK selbst ist ein Organ der Bundesgesundheitsagentur (BGA). Der B-ZK kommt in der Umsetzung der Zielsteuerung-Gesundheit auf Bundesebene eine zentrale Rolle zu. Dem Gremium gehören Vertreter:innen des Bundes und der Sozialversicherung sowie der Länder an. Beschlüsse werden einvernehmlich gefasst. Die BGA ist ein öffentlich-rechtlicher Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Geschäftsführung dem Gesundheitsministerium obliegt. Mit anderen Worten: Hier kommen alle Player und Finanzströme zusammen. Ob und worauf sie sich einigen, ist diesmal noch offen. ■